

nommen wurde, ein Beweis, daß noch starke Fäden zwischen den Ländern auf beiden Seiten der Vogesen hin und her laufen.

Spanien.

Mehrfache Arbeits-Einstellungen in der Provinz Katalonia haben daselbst zu erheblichen Ausschreitungen geführt. Die Sache wird als eine ernste angesehen. Ueber Katalonien wurde am Freitag der Belagerungsstand verhängt.

Großbritannien.

Dublin den 30. März. In Castle Island (Grafschaft Kerry) wurde gestern der Friedensrichter und Grundbesitzer Herbert meuchlings erschossen.

Rußland.

Der seit der Ermordung des Zaren Alexander des Zweiten als Hauptanführer des Attentats verfolgte Nihilist Kobosoff soll endlich in Moskau ergriffen und nach Petersburg in die Peter-Pauls-Festung übergeführt worden sein. Es ist der bekannte Inhaber jener „Käsebude“, von welcher eine Witzzeile ausging, die bei der polizeilichen Revision nicht entdeckt und erst nach dem Tode des Zaren aufgefunden wurde.

* Der Zar hat die gegen die Angeklagten im Trogonja-Prozesse erkannten Todesstrafen in Zwangsarbeit in den Bergwerken auf unbestimmte Zeit umgeändert. Nur an dem Marineoffizier Suchanow wurde am Freitag, und zwar aus Gnade durch Pulver und Blei statt von Hentershand, das Todesurtheil vollzogen.

* Aus Odessa wird ein neues nihilistisches Attentat gemeldet. General Strelnikow, der nach Odessa berufen worden war, um dort die Unteruchung in mehreren großen Nihilistenprozessen zu beaufsichtigen, wurde auf offener Straße durch einen Revolvererschuß in den Kopf getödtet. Die Attentäter, zwei junge Leute, die ihre Namen anzugeben sich weigern, verübten mittels eines Mißshagens zu entkommen, wurden aber noch rechtzeitig gefaßt. Bei ihrer Festnahme verwundeten sie mehrere Personen durch Schüsse und Dolchstiche.

Sien.

* Die Chinesen wollen wegen des Verbotes der Chinesischen Einwanderung Zwangsmaßregeln gegen die Nordamerikaner ergreifen. Der chinesische Gesandte in Washington erklärte, daß Geßetz werde den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten, die Vertreibung der amerikanischen Missionen aus dem chinesischen Reich und die Ausschließung der nordamerikanischen Flagge aus den chinesischen Häfen zur Folge haben.

Das Schmuckkästchen.

Novellette von G. Dose. (Fortsetzung.)

„Herr Müller,“ nahm der Buchhalter das Wort, „sollten Sie vielleicht das Kästchen in die Hauptkassette eingeschlossen haben? Wollen Sie erlauben, daß ich nachsehe?“

„Nein, nein,“ entgegnete der Chef, „das wäre unnütz, dort kann er nicht sein, das weiß ich bestimmt. Der Schmuck ist fort. Geben wir die Mühe auf, darnach zu suchen.“

Müller machte auf Niemanden eine beleidigende Anspielung, er konnte es ja auch nicht. Im Gegenheil suchte er die Gemüther zu beruhigen.

„Der Werthverlust,“ betheuerte er, ist es nicht, der mich schmerzt, vielmehr der Gedanke, das Lieblingsgeschmeide meiner seligen Frau, das ich ihr zu Ehren aufbewahren wollte, nicht mehr zu besitzen.“

Der Kutscher, der es sonst nicht wagte, die Zimmer des Herrn zu betreten, erschien auch jetzt nur zögernd in der halbgedimmten Thür.

„Herr Müller,“ sagte er verlegen, „Sie werden verzeihen, daß mein Gufiel mich gestern Abend auf ein halbes Stündchen besuch hat.“

„Schon gut, Johannes!“ fiel ihm sein Herr ins Wort.

„Als wir Beide nun,“ fuhr der Kutscher fort, „an der Treppe standen und plauderten, sahen wir Herrn Heine allein aus Ihrem Zimmer kommen.“

Herr Müller wurde bei dieser Meldung

tobtenbleich. Sein Jugendfreund — die Neugierigkeit selber. Nein, nein, dieser Gedanke — aber was hatte Heine allein noch im Zimmer zu thun? — Und seine Zerstreutheit.

Heine war ihm nach seiner Frau der liebste Mensch auf Erden, dessen Nähe er nicht entbehren konnte.

Während er trübe sinnend, die Andern mit sorgenvollen, ernstn Gesichtern umhergingen, klagten und weinten draußen die Diensthboten und versicherten einander ihre Unschuld.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht, daß bei Otto Müller ein bedeutender Diebstahl verübt worden sei. Verwandte u. Freunde kamen, um sich von der Wahrheit des Gerüchtes zu überzeugen.

„Seht!“ sagte Müller, „hier in dieses Wand-Schränken stellte ich am gestrigen Abend den Schmuck, kurz zuvor, ehe wir nach dem Garten gingen, Heine hat es gesehen.“

Der Freund stand rein und makellos vor ihm da, darum berief er sich auf sein Zeugniß. „Mich wundert nur,“ bemerkte Keil, „sein Nachbar, den die Meugier herbeigeloct hat, daß Heine nicht hier ist? Er muß doch erfahren haben, was, wie es scheint, die ganze Stadt schon weiß.“

Müller fielen diese Worte — von einem lauernden Blick begleitet — schwer aufs Herz. Um von dem Freund den in Entsetzen begriffenen Verdacht fern zu halten, ergriff er hastig den Schellenzug. Ein Diener erschien.

„Gehen Sie zu Herrn Heine!“ befahl Müller, „und sagen Sie, ich liebe ihn bitten, schleunigst zu mir zu kommen.“ Ein strafender Blick traf bei diesen Worten den unlieblichen Nachbar.

Kaum nach zehn Minuten kam der Bote mit der Nachricht zurück, Herr Heine sei am frühen Morgen verreist.

Ein leises Murren ließ durch die Versammlung, wobei bedeutsame Blicke gewechselt wurden. Müller stand wie vernichtet, weil der Schein so gravirend auf seinem Freund ruhte. Aber es war ja nicht möglich — sein Jugendfreund — schrecklicher Gedanke! Die frühliche Kindheit, die später heiter durchlebten Tage, der liebgeordnete Umgang bis zur Stunde schwebten seinem Geiste vor.

Nein, nein! Heine war unschuldig und wenn Alles gegen ihn zeugte. Beweglich, wie Meeresswellen, wogte es in Müllers Innern. Mit Abscheu wies er jeden keimenden Verdacht von sich, um in derselben Secunde schon wieder den schwarzen Mächten des Argwohns zu verfallen. Weshalb die schnelle Abreise? ohne wie sonst, sich zu verabschieden? Der Buchhalter wagte die peinliche Sittle mit den Worten zu unterbrechen:

„Herr Müller, Sie würden am besten thun, der Polizei Anzeige zu machen.“ Dieser schüttelte verneinend den Kopf.

„Der Schmuck ist fort,“ sagte er, „Ich kann und darf auf das Ungewisse hin Niemanden ins Unglück stürzen.“

„Sie werden es anzeigen müssen!“ bemerkte Keil, dessen eiferluchtige Rache gegen Heine noch immer nicht erloschen war.

Verschiedenes.

Leipzig. In der Kohnmühle bei Löhma sollte dieser Tage ein Ochse geschlachtet werden. Als der Fleischer den wuchtigen Schlag führte, machte der Ochse eine seitliche Bewegung, der Mann, der ihn hielt, kam dadurch in die Schlaglinie und stürzte, von der Art des Fleischers getroffen, sofort todt zu Boden. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

Nüdesheim im Rheingau. In Bingen hatten am 28. ds., wie der „F. Z.“ berichtet wird, Erbacher Schiffe ca. 70 Ctr. Kalf geladen, um denselben nach ihrer Heimath zu bringen. Oberhalb des Nüdesheimer Hafens schlug in Folge des herrschenden Sturmes der Nachen um. Zwei der Schiffer ertranken, der dritte wurde durch Geisenheimer Schiffer, welche schnell herbeigeeilt waren, gerettet.

* Im Salzburger Kirchenblatt vom 16. ds. steht wörtlich folgende interessante Notiz: „In Paris starb vor Kurzem ein Kommunar.

Derselbe betehrte sich auf seinem Tobtenbette und legte dann das Bekenntniß ab, daß er von einer geheimen Gesellschaft nach Südafrika abgefaßt worden und mit vielen Geldmitteln versehen worden sei, um den Tod des Prinzen Napoleon herbeizuführen. Ueberdies seien ihm 50,000 Francs versprochen worden, sobald die That geschehen sei. Er habe seine Sendung erfüllt, indem er sich unter die Zulufasser mischte und sie mit Geld bestach; so gelang es, Napoleon zu tödten. Zurückgekehrt habe er die 50,000 Francs wirklich erhalten und dann verprakt. So bekannte er sterbend und reuig. — (?)

Schneidemühl. Wie sich dieser Tage herausstellte, hat der im Jahr 1870 von dem Schwurgericht in Schönlank zu 2 Jahre Zuchthaus verurtheilte Arbeiter Holz seine Strafe unschuldig erlitten. Die Hauptbelastungszeugin jenes Prozesses stand nehmlich färslich wegen Meineides vor dem Schwurgericht und gestand dabei, daß sie für 50 Pf. jenen falschen Eid geleistet hatte. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu 6 Jahren Zuchthaus.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn. (Lebermarktsbericht vom 29. März. Bei der Nähe der Frankfurter Osterlebermesse konnte der Verkehr des dießmaligen hies. Marktes nur ein unbedeutender sein. Trotz der schwachen Zufuhren haben aber bessere Preise nicht erzielt werden können, nur gute Gattungen von Wildoberleder erreichten einen kleinen Aufschlag. Schmalleder und Kalbleder blieben gedrückt; fester waren die Preise von Sohlleder, die sich auf dem Stande des letzten Marktes erhalten haben. Verkauft wurden:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Sohlleder, Wildoberleder u. Schmalleder, Zeugleder, Kalbleder. Prices range from 29.062 to 6386.

im Betrage von ca. M. 160000. — Der nächste Lebermarkt findet hier Dienstag den 23. Mai statt.

Heilbronn den 1. April. Kartoffelmarkt. Zufuhr ca. 250 Ctr. Verkauf lebhaft. Preise der Kartoffeln per Centner: Wurstmarktseln (Hörnle) 3 M. 15 Pf. bis 3 M. 30 Pf., Biskuit 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 40 Pf., gelbe (auch frühe und Rosentartoffeln) 2 M. 10 Pf. bis 3 M., blaue 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf., gemischte 2 M. Samstag den 8. April Schluß des Kartoffelmarktes. (N. Btg.)

* Auf dem Schafmarkt in Göppingen am 28. war der Zutrieb 7000 Stück; Hämmer galten pr. Paar bis zu 40 fl., Schafe und Lämmer 28—33 fl. Mit dem Schaf- u. Bockmarkt war eine Prämierung für ausgezeichnete Zuchtböcke verbunden. Zur Preisbewerbung kamen viele, meist sehr schöne Exemplare, besonders hat sich die Zuckerrabrik Wöblingen durch Ausstellung von 14 prachtvollen Zuchtböcken, welche auf dem Fingier Hof gezeichnet wurden, rühmlichst hervorgehoben. Es wurden auch hievon 10 Stück verkauft und mit 100—150 M. pr. Kopf, ja sogar der mit einem ersten Preis ausgezeichnete Bock genannter Firma mit 180 M. bezahlt.

Fruchtpreise.

Winnenden den 30. März. Kernen 12 M. 46 Pf. Dinkel 8 M. 95 Pf. Haber 7 M. 60 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 10 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linfen 5 M. 50 Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 1. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 20 Frankenstücke, Russische Imperials, Englische Sovereigns, Dollars in Gold, Dukaten. Prices range from 16 19-23 to 9 51-56.

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 42.

Donnerstag den 6. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Abhaltung einer Amtsversammlung.

Am Donnerstag den 13. April d. J., Vormittags 8 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier eine Amtsversammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großschapach, Nietenau, Reichenberg, Fornsbach, Unterweissach, Oberbrüben, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Bruch, Großerlach, Cechelberg, Eppoldsmeyer, Heiningen, Oppenweiler und Unterbrüden zu erscheinen haben. Die Ortsvorsteher der übrigen dießmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Publication der Amtspfleg- und der Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1880/81 und der Oberamtsparaffassen-Rechnung pro 1881, und der Abhör-Rezepte von den beiden erfteren Rechnungen. 2) Publication der halbjährlichen Ueberlichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kassenbestand. 3) Amtsvergleichungsprotokolle pro 1881/82. 4) Amtsvergleichungsprotokolle pro 1882/83. 5) Bitte der Gemeinde Großerlach um einen weiteren Beitrag zu den Kosten des Straßenbaues von Glashütte nach Nierensbach. 6) Bewilligung von Beiträgen a. für den Mürt. Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden, b. für das Blinden-Asyl in Gmünd, c. für das Haus der Barmherzigkeit in Wildberg, d. für die Augenlilut des Dr. Höring in Ludwigsburg, e. für den in der Diözese Badnang bestehenden Kinderrettungsverein, f. für die Rettungsanstalt für verbrochene Knaben auf dem Schönbühl, g. für die im Bezirk bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen. 7) Beschluß über die Belohnung des Oberamtsarztes für seine Verrichtungen im Bezirkskrankenhaus. 8) Beschluß über die Instruktion und Anstellungsverhältnisse des Oberamtsbaumwars. 9) Erörterung und begw. Beschlußfassung über die künftige Handhabung der Naturalverpflegung mittelloser Durchreisender im Bezirk. 10) Berathung des Amtsorporations-Etats einschließlich des Landarmen-Etats und des Straßenunterhaltungskosten-Etats pro 1882/83. 11) Bericht über den bisherigen Gang der Oberamtsparaffassen und Beschlußfassung über die Belohnung und Caution des Oberamtsparaffassiers, die Belohnung des Controlleurs und des weiteren Mitglieds der Ausleihe-Commission, event. auch des mit der Revision der Sparkasse-Rechnung beauftragten Sachverständigen. 12) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses und der denselben verstärkenden Mitglieder der Landarmencommission pro 1882/83. 13) Wahl der Oberamtswahlcommission für die Landtagswahl nach Art. 17 des Gef. v. 26. März 1868 und der Minist.-Verf. v. 20. April 1868, §. 13. 14) Wahl der 7 Vertrauensmänner, welche nach §. 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 neben dem Amtsgerichtsvorstand und dem Oberamtmann den Ausschuß für die in §. 41 und 42 des genannten Gesetzes bezeichneten Geschäfte zu bilden haben. 15) a. Wahl der Mitglieder der verstärkten Ersatzcommission und ihrer Stellvertreter für die Kalenderjahre 1883, 1884 und 1885, b. Wahl der Sachverständigen und ihrer Stellvertreter für die Abschätzung von Kriegseisungen für die Kalenderjahre 1883—1888 incl., c. der 2 Sachverständigen und ihrer Stellvertreter für die Abschätzung und Abnahme von Wagen nebst Zubehörenden sowie der Geschirre, d. von 3 Mitgliedern der Pferdewerstattungskommission nebst 3 Stellvertretern, e. von 3 der Pferde-Ausbelegungskommission zuzutheilenden Taxatoren nebst 3 Stellvertretern, f. Wahl der Oberamtsquartiercommission, 2 Mitglieder und 2 Stellvertreter.

Ueber die Eröffnung dieses Einberufungsberufes ist Bescheinigung vorzulegen, außerdem haben sich die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach durch Protokollauszüge zu legitimiren. Den 4. April 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Revier Unterweissach. Gerbrinde-Verkauf. Am Mittwoch den 12. ds., Vormittags 9 Uhr werden aus den Schältschlagen Ochsenbau Abth. 4 u. 8 ca. 40 Ctr., Hämstlinge Abth. 4 ca. 50 Ctr., Schwab ca. 180 Ctr., und aus Herrenhöhle ca. 230 Ctr. Fichtenrinde und Sichenrobrinde auf der Revieramtstanzlei verkauft. Die R. Forstwärter Selzer und Greiner in Schölbütte und Göß in Oppenweiler sind angewiesen, die betr. Schläge auf Verlangen vorher vorzugeigen. Unterweissach den 3. April 1882. R. Revieramt. Schöfo lb.

Badnang. Bekanntmachung, betreffend die Auflegung der Viehaufnahme und Umlage-Verzeichnisse. Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Regbl. E. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1881/82 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des §. 14 Abs. 5 und 6 der Volkz.-Verf. zu obigem Geleß vom 23. März 1881 (Regbl. E. 196) vom 5. bis 11. April 1882 auf dem Rathhause zu Badnang, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Thierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Thierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Den 4. April 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

Murrhardt. Das Feilbieten von Bäckerwaren sowohl auf den Straßen der Stadt, als auch in den Zugängen zur Walberichskirche ist am bevorstehenden Charfreitag bei Strafe verboten. Den 4. April 1882. Stadtschultheißenamt. Griesinger. G i n ö d. Sichenrinden-Verkauf. Die Gemeinde verkauft Montag den 10. April, 12 Uhr, ungefähr 50 Ctr. eichene Rinden im Schlag nahe bei Gindö. Gemeindepflege. Badnang. Verkauf eines Rothgerberei-Anwesens. Nachdem in der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Rothgerbers Jakob Wolf von hier auf das in Nr. 15 und 25 d. Bl. näher beschriebene Anwesen, ange schlagen zu 4800 M. angekauft zu 4800 M. ein Nachgebot von 100 M. erfolgt ist, kommt dasselbe am Samstag den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: 33 a 15 qm (1 Morg. 19,9 Rthn.) Acker im Seejeld, neben Louis Bacher und Gottlieb Schreiber, die Hälfte mit Alee angeblümt, 16 a 64 qm (1/2 Morg. 10,7 Rthn.) Acker am Mühlweg, neben Weigberger wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei die-

Badnang. sem Aufstreich sein Wenden hat. Den 17. März 1882. Volkstretungsbehörde. Namens derselben: Rathschreiber Kugler. Badnang. Liegenschaftsverkauf. Friedrich Stelzer, Schumacher, verkauft am Samstag den 8. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: 33 a 15 qm (1 Morg. 19,9 Rthn.) Acker im Seejeld, neben Louis Bacher und Gottlieb Schreiber, die Hälfte mit Alee angeblümt, 16 a 64 qm (1/2 Morg. 10,7 Rthn.) Acker am Mühlweg, neben Weigberger wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei die-

wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.

Den 5. April 1882.

Rathschreiber Kugler.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuernantheil.

Das in der Kontursmasse des entwichenen Händlers Joh. Georg Kutterhoff v. hier vorhandene Wohnhaus mit Scheuernantheil kommt am

Samstag den 8. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr, angekauft zu 1200 M. zum dritten und letztenmale auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. März 1882.

Kontursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Lezter Wohnhaus- und Scheuern-Verkauf.

Das in der Verkaufsfirma des Jakob Daß, Schuhmachers Wittwe, da hier vorhandene Wohnhaus mit Scheuern, angekauft um 1500 M. kommt am

Wittwoch den 12. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, zum letztenmale auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung.

Den 5. April 1882.

Rathschreiber Kugler.

Lezter Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Gottlieb Braun, Schuhmacher, bringt am

Wittwoch den 12. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, seinen Wohnhausantheil auf dem Graben zum letztenmale auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung.

Den 5. April 1882.

Rathschreiber Kugler.

Liegenschaftsverkauf.

Gemäß Beschlusses d. Amtsgerichts Badnang v. 14. Febr. d. J. und der Vollstreckungsbehörde v. 15. Febr. wird dem

Wittwoch den 18. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verkauft: **Markung Garbach.**

Die Hälfte an Gebäude Nr. 5

1 a 67 qm Einem

1stod. Wohnhaus mit einem gemöblten Keller, Brandverl.-Anschl. 773 M.

Die Hälfte an

14 qm einem Badojen u. Hofraum hinter dem Haus, 88 qm Hofraum nördlich vom Haus, Nr. 4. 6 a 49 qm Gras- und Baumgarten, der Scheurengarten

Nr. 7. 34 qm Gemüsegarten und

Hofraum östlich vom Wohnhaus, Nr. 19. 2 a 77 qm Gras- und Baumgarten und Land in den Gärten, Zuf. Anschlag 1500 M.

Nr. 1. 4 a 74 qm Gras- und

Baumgarten im Langenbauren Anschlag 140 M.

Nr. 116. 12 a 08 qm Ader im

Carrenbitt, Nr. 117. 12 a 54 qm do. dort, Nr. 118. 1 a 43 qm do. dort,

Nr. 130. 8 a 18 qm do. im

Nr. 131. 8 a 95 qm Ader und

Nr. 95. 24 a 35 qm einmüßige

Nr. 92. 11 a 64 qm willf. geb.

Nr. 186. 50 a 21 qm Kadelwald

Gesamt-Anschlag 3140 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griesinger u. Rathschreiber Bogt. Zum Verwalter ist Gemeinderath Grau in Murrhäre bestellt.

Den 3. April 1882.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen.

Vollstreckungsbehörde: Für sie: Rathschreiber Bogt.

Bauholz-Lieferung.

Die Lieferung von Bauholz, Brettern und Satten zu einem neuen Wohnhaus hier soll vergeben werden.

Lieferungsbedingungen und Verzeichniß der Holzarten liegen in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht auf, wofür selbst auch diesbezügliche Offerte spätestens bis

Samstag den 22. ds. Mts.,

Abends 5 Uhr abgegeben werden wollen.

N. A. Herrlinger, Wertmeister.

Wein- & Fässer-Verkauf.

Am Oftermontag, Nachmittags 2 Uhr, bringe ich meinen alten, neuen Wein, sowie Fässer im Gehalt von 8, 5, 4 und mehrere zu 3 Eimer zur Versteigerung, wozu ich Käufer freundlich einlade.

Caroline Raft Wittwe.

Fahrrik-Verkauf.

Carl Spingler, Tuchmacher da hier ist geonnen, wegen Auswanderung am

Oftermontag, 10. April, 3.,

von Mittags 1 Uhr an, eine Fahrrikauktion abzugeben, wobei vorkommt:

Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreibwert, worunter 1 Commode Sopha, Glaslaffen, Faß und Bandge.

Schür, worunter 3 2/3-eimrige fast noch neue Fässer, allerlei Hausraht, Feld- u. Handgeschür, 1 Spänn. Viehwagen, ca. 2 Eimer Most, ca. 30 Simri Kartoffeln, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Zu verkaufen:

1 Valentisch mit Schulade, 3 Waagen von Messing in verschiedener Größe, sonstiges Geräthe zum Betrieb einer kleinen Speccerei geeignet, sowie ein starkes Handwägel von

Johannes Schlaile.

Schrader'sches Pflaster

(Indian-Pflaster) Verühmtes Heil-Pflaster bei bläsartigen Munden und Geschwüren. Paq. 3 M. Nur durch die Apotheken zu beziehen.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt

nehmen noch alle Poststellen und Postboten entgegen. Die Redaktion des Murrthalboten.



Am Oftermontag den 10. April werden **photograph. Aufnahmen** gemacht, vünlliche Ausführung zusichernd. **Madelin, Photograph.**

Große Auswahl. Murrhardt. Strohhüte für **Herren & Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder** sind angekommen und verkaufe ich solche in modernsten Dessins äußerst billig. Vorjährige Waare erlasse um die Hälfte des Preises. **Albert Böhringer.**

Knorr's Suppen-Einlagen für den Familientisch, Restaurants & Hotels. **Grünkorn-Extract Tapioca-Julienne, Tapioca Tapioca- & Reis-Cröcy.** Niederlage in Backnang bei Hrn. Conditör Kübler.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung. Einem hiesigen geehrten Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft zur Anzeige, daß ich **Donnerstag den 6. d. M.** mein Geschäft eröffne und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine Abnehmer stets mit guter und schmackhafter Waare zu bedienen. **F. Wizenmaier, Bäcker.**

Dankfagung. Für die vielen Beweise v. Christlicher Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres Gatten, Bruders und Schwagers **Georg Jakob Wisbeck,** für die reichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte laggen wir allen Theilnehmern, insbesondere dem verehrlichen Kriegerverein, unsern herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Die tieftrauernde Wittwe **Gottliebin Wisbeck.**

Zu Confirmationsgeschenken empfehlen **E. Klein & Cie.,** Juweliere, **Königsstr. 62, Stuttgart,** die neuesten Artikel in Kreuzchen, Medallions, Colliers, Armhänder, Broches, Ohrringe, Ringe etc. in Gold, Silber, Granat, Corall und Amethyst. Auswahlsendungen franco. (S. 7131).

Kastenojen hat billig zu verkaufen **Job. Fris, Schuhmachermstr.**

Sämmtliche Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen und Confection empfiehlt in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen **Stuttgart, Münzstraße Nr. 1** nächst dem Markt u. der Gemüehalle. **E. Breuninger.**

Statt besonderer Anzeige: **Gustav Eisenmann Katharine Seitter** Verlobte. **Backnang. Flacht.**

Schiffrain. Unterzeichnet hat eine Parthe schöne **Eichenstämme,** für Wagner passend und ungefähr 60 Stück **Schaufelstele und Keuzen** zu verkaufen, wozu Liebhaber einladet **Ch. Fried.**

Badnang. Für schöne **Ribfelle** zahle von heute an **M. 1. 20 pr. Stück.** **G. Holzappel.**

Badnang. 40 Centner unbereanetes **Heu & Dehnd** sowie 12-15 Ctr. **Stroh** und einen Rest **Angerfen** verkauft **G. Freser.**

Badnang. Ein freundliches **Logis,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speisekammer etc. ist auf Georgii oder später zu vermieten bei **Wilhelm Rinn.**

Badnang. **Am Charfreitag** ist meine **Wirthschaft geschlossen.** **Braun z. Adler.**

Badnang. Starke **Rinderwägel** verkauft billig **D. Nuymann.**

Grosaspach. Einen ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre** **Olafer Wilhelm Fahrbach.**

Badnang. Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Ulrich Theurer, Rothgerber.** Einen Wagen **Dung** hat zu verkaufen **der Deige.**

Sulzbach a. M. **Arbeiter-Gesuch.** Ein jüngerer Arbeiter kann sogleich eintreten bei **Ch. Wenzel, Schuhmachermstr.**

Badnang. **Nächsten Dienstag den 11. d. Mts. gibts Kall** bei **Ziegler Schab.**

Badnang. Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Rothgerber Chret.**

Badnang. Am Oftermontag bei **Tanzunterhaltung** im **grünen Baum,** wozu freundlich einladet **Fr. Pfeiderer.**

Berwintel. Am Oftermontag findet bei Unterzeichnetem bei gutem Wein und ausgezeichnetem Lagerbier **Tanzunterhaltung** statt, wozu freundlich einladet **Jakob Kocher z. Krone.**

Schöllhütte. Bei Unterzeichnetem findet am Oftermontag ein **Gierlesen** und gutbesetzte **Tanzmusik** statt und ladet diezu freundlich ein **Jakob Etein.**

Donnerstag **Kronprinzen**

Oppenweiler. Nächsten **Samstag** **Wegelsuppe** **Woley z. Hirsch.**

Badnang. Von heute an bis über die Feiertage jeden Abend **ausgezeichnetes Doppelbier** **Waldhorn.**

Allmersbach **Oberamt's Badnang.** Von heute an bringe ich **Bulle'sches Bier** **J. Raep, Bäcker und Wirth.**

Mittwoch **Daut.**

Frachtbrieft zu haben in der **Druderei des Murrthalboten.**

Tagesereignisse. Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Se. Excellenz Minister v. Hölber war Ende letzter Woche auf der Alb um die Wasserwerkanlagen und verschiedene größere Industriezweige dort zu besichtigen und sich näher mit denselben bekannt zu werden.
Stuttgart den 3. April. Der „Schw. M.“ schreibt: Der Krach der Volksbank konnte selbstverständlich nicht ohne Folgen für die Handwerkerbank bleiben. Zahlreiche Mitglieder, die mit der Volksbank verknüpft sind, sind auch Theilhaber an der Handwerkerbank. Die gemeinsamen Vorschriften der letzteren schreiben ihr in solchen Fällen in Verfügung über ihre Mittel besondere Vorsicht vor. Der Rechenschaftsbericht der Handwerkerbank ist im Erscheinen begriffen. Der Reservefonds wird von 233 000 M. auf 244 000 M. gebracht. Dieser Fonds ist nicht eine leere Rechnungsmanipulation, er liegt in einem Faszikel verschlossen vor, und besteht aus lauter württemb. Staatsobligationen. Im Laufe des März wurden durch die städtische Gütereinkaufungskommission die der Bank gehörigen Gebäulichkeiten neu eingeschätzt. Die Rechnung ergab 50 000 M. Mehrerwerb, als die Liegenschaften gewacht sind. Auf neue Rechnung vorgetragen werden 4252 M. Die Handwerkerbank steht in ihrem 27. Lebensjahre vollkommen intakt da. Höchstens könnte sie, im Falle sie gedrängt wird, in die Lage verlegt werden, auch ihre Schulden drängen zu müssen.
Cannstatt den 3. April. (Brand.) Gestern früh 1/6 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die Gutmann'sche Korsettfabrik in der Hallstraße fast bis zum Grund nieder. Ein Feuerwehrmann, Maschner Sander, verunglückte dabei in Folge Stürzen einer Leiter und wurde mit geschmetertem Bein ins Hospital gebracht. Der Schaden soll allein an Formen viele tausend Mark betragen und wohl 1000 Personen, die theils in ihrer Wohnung, theils in der Fabrik mit der Herstellung der Korsetten beschäftigt waren, sind momentan brodelos, doch hofft man in Bälde den Betrieb in einem anderen Gebäude wieder aufnehmen zu können.
Heilbronn den 3. April. Der Württ. Bäderverbandstag wird dieses Jahr am 13. und 14. Juni hierelbst abgehalten werden; die Theilnehmung verspricht eine sehr rege zu werden.
* Am 28. März haben laut „St. A.“ die Georg Friedrich Maier'schen Eheleute von Oppelsoborn unter großer Theilnahme von Seiten der Gemeinde die goldene Hochzeit kirchlich gefeiert und ist im gleichen Gottesdienst die Ehe ihres jüngsten Kindes, eines Sohnes, eingeleget worden. Die beiden hochbetagten Ehegatten, die in ihrem ganzen Leben noch keinen Pfennig für Arzt und Apotheke ausgegeben haben, sind noch recht rüftig, und es ist anzunehmen, daß Maier, in dessen Familie seit nahezu 200 Jahren der Dienst eines Lobtengräbers immer vom Vater auf den Sohn übergegangen ist und der selber bis heute 4250 Gräber gegraben hat, noch manchem Erbenpflger die letzte Ruhestätte bereiten werde. Möge den beiden ehewürdigen Jubilanten ein froher Lebensabend beschieden sein.
* In Pflaumloch wurde kürzlich laut „D. B.“ einem Kriegskameraden von 1866 und 1870 der neunte Knabe geboren (acht sind am Leben). Der Vater wandte sich an Se. Maj. den König mit der Bitte um Uebernahme der Pflaumstelle, und dieser hat die Bitte gewährt und dem jungen Weltbürger ein ansehnliches Pflaumgehalt überwiehen, das der erkrankte Vater alsbald an die Sparkasse gelandt hat.
* In Altensteig Stadt hat sich ein Schuhmacherverband gebildet, der die Lehrlinge des Fachs künftig, erstmals in 14 Tagen, einer Prüfung unterwirft. Die Meister und Lehrlinge der Landorte sind zum Anschlusse eingeladen.
* Das heftige Gewitter, welches am letzten Sonntag Nachmittag über Württemberg hinweg, hat an verschiedenen Orten Spuren der Zerstörung zurückgelassen. So wurde u. A. das 1/4 Stunde von Herß entfernte Armenhaus (Gutleuthaus) durch den Blitz vollständig eingeschert; in der Parzelle A i t e n b a c h, Gemeinde Sulgen (O. A. Oberndorf), schlug der Blitz in ein Bauernhaus und legte dasselbe in kurzer Zeit in Asche. In Sulz erprobte der Blitz in der Nähe des Schmittshofes seine Kraft an einer Pappel, die er vollständig zerplitterte. — In Gebersheim, O. A. Leonberg wurde ein Wohnhaus vom Blitz entzündet und brannte ab. — In Göppingen schlug der Blitz in den Blickadler der untern Papierfabrik der Herren Krafft und Stapp in Gieslingen, ohne jedoch zu zünden, ebenso bei Reckbergshausen in einem Baum, welcher ganz zertrümmert wurde. — In Sanderbuch, O. A. Blaubeuren, schlug, wie man uns mittheilt, der Blitz in das Haus des Schneiders Beck, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Blitz traf die hintere Giebelseite der an das Wohnhaus angebauten Scheuer, zerriß die Durchzugsbalken, fuhr durch den Stall, ohne den dort befindlichen Kühen Schaden zu thun, tödtete aber 6 Hühner, die im Stalle saßen, während der Hahn in ihrer Mitte nicht verletzt wurde. Man schätz den Schaden am Gebäude auf 150 M. — In

Schietingen und Eghausen, M. Nagold, fiel Hagel, ebenso in Walldorf, desselben Oberamts, wo der Blitz in ein Haus schlug, ohne jedoch zu zünden.

* Reichskanzler Fürst Bismarck wurde zu seinem Wiegenfest am 1. April, dem 67. Geburtstag, von allen Seiten beglückwünscht; auch vom Süden Deutschlands und vielen württembergischen Städten darunter, gingen ihm Telegramme zu. Auch in Baden vereinigten sich patriotische Männer vorigen Samstag in der Restauration Daut, um sich dieses Tages zu freuen, der uns diesen wackeren Deutschen, den Gründer der deutschen Einheit, gegeben hat. Den offiziellen Toast brachte Herr Dr. Lohmann, Oberamtswundarzt hier, auf den Fürsten aus, der enthusiastisch begrüßt wurde.

Berlin den 4. April. Der Kaiser nahm nach einer recht gut verbrachten Nacht heute wieder die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete Nachmittags mit dem Chef des Militärkabinetts, General Albedyll.

Neu-Ulm. Das „Ulm. Tagbl.“ berichtet: Einer hiesigen Arbeiterfamilie wurde ein Mädchen geboren, das keine sichtbare oder fühlbare Spur von Augen hat. Die Augenhöhlen sind mit der Stirne fleischlich verwachsen und nur das Näschen tritt hervor; dabei ist das bedauernswürdige Wesen munter und lebenskräftig und wurde dieser Tage getauft.

München den 4. April. Der Magistrat trat nach stürmischer Debatte mit 20 gegen 7 Stimmen dem Antrag der Gemeindebevollmächtigten bezüglich Aufhebung der Simultanschulen bei.

Österreich-Ungarn.

Wien den 3. April. Die österreichische Polarexpedition verließ gestern Pola.

Troppau den 3. April. Gestern zerstörte ein großer Brand das Eisenwerk Witkowitz; mehrere Gebäude sind niedergebrannt. Der Schaden beträgt gegen 400000 M., der Brand wurde lokalisiert.

Spanien.

Barcelona den 4. April. Die Arbeiter bewegen sich truppweise in den Straßen. Ausschreitungen kommen nicht vor. Die Garnison ist verstärkt worden.

Großbritannien.

London den 3. April. Lloyd's melden aus Coruna: Das Paquetboot „Douro“ von Brasilien kommend und der spanische Dampfer „Sourac“ mit Fracht von Liverpool nach Portorico fahrend, stießen in der Nacht zum 1. April an der Küste von Fimisterre zusammen. Beide kenterten. Vom „Douro“ sind nur 17, vom „Sourac“ 67 Personen gerettet.

Rußland.

Petersburg den 4. April. Dem „Regierungsanz.“ zufolge ist das Urtheil des Kriegsgerichts an dem Mörder Strelinowski gestern mittelft Stranges vollzogen. Der authentische Name ist noch unbekannt, da die bezüglichen Angaben falsch sind.

Afrika.

Ueber die Ursache bezw. Entstehung der neuartigen Unruhen an der südwestlichen Grenze des Transvaal theilt die im Transvaal erscheinende „Beleidskrant“ mit, „dies sei wiederum hauptsächlich der Bemühung Englands bei der Grenzregulirung zu verdanken.“ Gleich bei der Festlegung der Grenze durch die betreff. Kommission wurde dagegen seitens der beiden Kaffernhäuptlinge Moshete und David Mafsouw protestirt, da sie nicht von der Republik Transvaal getrennt sein wollten, welche sie immer gegen feindliche Ueberfälle beschützt hätte.“ Nach der Grenzregulirung auf sich allein angewiesen, brach in Folge eines verrätherischen Ueberfalles des Häuptlings Montjioa in Moshete's Besizung ein Krieg zwischen Beiden aus; Moshete verbündete sich mit dem mächtigen David Mafsouw, dagegen Montjioa mit Mantoroane. Seitdem dauern die Krieberien und Verwüstungen beständig fort. Mafsouw wurde von Mantoroane in seinem Kraal (Weiler oder Thierpark

der Kaffernhäuptlinge) angefallen, der Anfall jedoch zurückgeschlagen und nun wurde Mantoroane bis in seine Hauptstadt Tsungu verfolgt. Letzterer suchte Hilfe bei den Blanken, namentlich im Transvaal und bot jedem Freiwilligen per Tag 2 Oshle, wenn er mit ihm kämpfe. Moshete und Mafsouw warben nun ebenfalls Freiwillige, denen eine Streife Landes von 3000 Morgen und die Hälfte der Beute offerirt wurde.

Das Schmuckkästchen.

Novelle von H. Rofe. (Fortsetzung.)

Da wurde die Thür hastig geöffnet und der Polizeihauptmann erschien. „Sie sind bestohlen worden, Herr Müller? Ei, erzählen Sie, auf welche Weise, und auf wen Sie Verdacht haben.“

Die Aussage Möllers fiel sehr dürrig aus, denn er war eifrig bemüht, jede Spur des Verdachts von dem Freunde adzulenten und den Diebstahl in undurchdringliches Dunkel zu ziehen. „Auch habe ich mich bereits in meinen Verleumdungen,“ schloß er seinen Bericht. „Ich denke, Herr Hauptmann, wir lassen es dabei bewenden und die Sache ganz und gar fallen.“ Dieser schüttelte unwillig den Kopf.

„Das geht nicht, das wäre ja gerade den Gefährten entgegengehandelt.“ Keil mißte sich nun, wenn auch unaufgefordert, in die Sache. Daß dieses nicht zu Gunsten des Unglücklichen geschah, ist leicht zu errathen; und was er in Gegenwart Möllers nicht zu sagen wagte, das that er, als er den Hauptmann zurückgeleitete.

Wie der Bedauernswerthe verfolgt und arretirt wurde, wissen wir bereits.

In J. lebte ein Schulmeister, der nur kümmerlich seine zahlreihe Familie durchbringen konnte. Sechs Töchter und zwei Söhne, alle gesund und kräftig, waren wohl geeignet, die Kohlen- und Rübenselder zu vertilgen, die May, wie der Schulmeister hieß, zu sehr geringer Pacht erhalten hatte. Die Bekleidung für die ganze Familie spann die fleißige Frau selber, wozu sie den Flach von reichen Leuten geschenkt erhielt. Der Sommer ließ die Fußbegleitung als Luxus erscheinen, und ging es zum Winter, so holte die sparsame Frau selbst das Brennholz mit den beiden ältesten Töchtern in aller Frühe aus dem nahen Walde, da es gestakert war, das vom Winde herabgefallene verdorrte Reisig aufzulesen.

Wenn zufällig der schmutze Försterbursche die schöne Lisbeth durch das Dickicht gewahrte, was gar nicht selten geschah, so hatte der Wind sonderbarer Weise immer recht starke Weste von den Bäumen gebrochen, die er dann, gern behilflich, selber mit in das Reisig einbinden half. Die Schulmeisterin dankte dann immer freundlich und konnte des Lobes über den netten Burschen nicht genug thun. Lisbeth sagte nichts, aber auf ihren Wangen brannte ein höheres Roth und die strahlenden Augen blickten schüchtern zu Boden.

Im Hause dieses würdigen Paares hatte jedes Kind seinen Kräfte nach angemessene Thätigkeit. Alles ging in dem kleinen Häuschen regelrecht wie ein Uhrwerk. Fast wurden die in Armuth lebenden Menschen um ihr stillfreudiges Glück beneidet. Die Sauberkeit und der anständige Ton, welcher da herrschte, konnte manchem Vornehmen zum Muster dienen.

Aber trotz allem Fleiß gab es auch Stunden der Erholung, welche zugleich für die Kinder belehrend waren.

Die Wanduhr in der kleinen niedrigen Stube kündete soeben die sechste Stunde an. „Kinder, legt die Arbeit fort, es ist Feierabend!“ sagte der Schulmeister, einen liebevollen Blick auf die Seinen werfend. „Seht den klaren Himmel und die prachtvoll untergehende Sonne. Kommt in den Garten. Nicht, Trudchen,“ wandte er sich an seine Frau, „wir werden in der großen Laube unser Abendessen verzehren.“

„Gewiß,“ entgegnete diese; „mit den schönen Septembertagen muß man gehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

* In Königsberg trank ein Mädchen in einem Tanzlokal auf Grund einer Wette 1 1/2 Liter Branntwein in einem Zuge aus, infolgedessen es nach kurzer Zeit verstarb.

* Aus Budweis wird dem Wien. „Freibl.“ geschrieben: In einem Gasthause in Neustadt an der Mettau versammelte sich während des ganzen Winters fast täglich eine Tischgesellschaft, bestehend aus dem Bezirksgerichts-Adjunkten, Franz Nycklit, dem Kaufmann Kohn und dem Kapellmeister Bauer. Da sie innig befreundet waren, gelobten sie sich eines Abends in heitrer Laune scherzweise, daß, wenn Einer von ihnen sterben würde, die Anderen sich verpflichten, dem Erstgestorbenen der Reihe nach immer längstens binnen 14 Tagen nachzufolgen. Der bei diesem Gelübde anwesende Wirth, dem alles sehr spaßig vorkam, bat, ihn als Vierten in den Bund aufzunehmen, was ihm nach abgenommenem Handschlag bewilligt wurde. Da alle Vier im schönsten Mannesalter standen, so lachten sie später bei ihren Zusammenkünften oft über den in heitrer Weinlaune geschlossenen Vertrag. Vor ungefähr vier Wochen war aber die Tischgesellschaft nicht wenig erschüttert, als sie erfuhr, daß Bezirksgerichts-Adjunkt Nycklit Nachts durch Einathmen von Kohlenoxydgas, das dem schabhaften Ofen entströmt war, gestorben sei. Die drei Ueberlebenden bebauerten wohl aufrichtig ihren so unerhofft dahingegangenen Gefährten, doch machte ihnen der im Scherze geschlossene Pakt keinen Kummer, da sie sich alle drei vollkommen wohl befanden. Doch noch waren erst zwölf Tage nach dem Tode des Adjunkten verstrichen, als Kaufmann Kohn in Folge einer vernachlässigten Lungenerkrankung nach zweitägigem Krankenlager dem vorangegangenen Freunde in das Grab folgte.

Nicht wenig Entsetzen ergriff jetzt die zwei Ueberlebenden und schon in 7 Tagen lag der Kapellmeister Bauer am Krankenlager, das er nach 3 Tagen mit der letzten Ruhestätte am Friedhofe vertauschte. Von der ganzen lustigen Gesellschaft ist jetzt nur noch der Gastwirth am Leben, der mit Schrecken dem bedingenen Termine, der für ihn am 7. April abläuft, entgegensteht.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 3. April. Die feste Stimmung, welche vor 8 Tagen im Getreideverkehr auf dem ganzen Kontinent sich geltend machte, ist größtentheils verloren gegangen, trotzdem Amerika höhere Notirungen bringt. Das Wetter hat in den letzten Tagen wieder einen fast sommerlichen Charakter angenommen und heute Nacht hatten wir einen ziemlich ausgiebigen Gewitterregen; auch sieht der Himmel aus, als ob noch weiterer Regen folgen wollte, wodurch viele Befürchtungen beseitigt würden. Das heutige Geschäft können wir nur als lustlos bezeichnen, übrigens wurde zu den alten Preisen umgekehrt.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, inbischen 24 M. dto. bayer. 26 M. 25 Pf. bis 26 M. 50 Pf. dto. ungar. 26 M. 15 Pf. dto. russ. 24 M. 25 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Kernen 26 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 4. April.

20 Frankenstücke	16 19—23
Russische Imperials	16 68—72
Englische Sovereigns	20 37—42
Dollars in Gold	4 20—24
Dufaten	9 51—56

Gottesdienste der Parochie Badnang am Gründonnerstag den 6. April
Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.
am Karfreitag den 7. April
Vormittags Predigt: Herr Delan Kalchreuter. Nachmittags Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Stahlecker.
am Ostersfest den 8. April
Vormittags Predigt: Herr Delan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
am Ostermontag den 10. April
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 43.

Sonntag den 9. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die empfangliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang.

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang** durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und zu erscheinen haben:

1) auf dem Rathhaus in Murrhardt am Montag den 1. Mai

Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Jornsbad; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstehütte, Spiegelberg u. Jutz;

2) auf dem Rathhaus in Badnang am Dienstag den 2. Mai

Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Badnang; Morgens 8 1/2 Uhr: Gaspach, Nietenau, Neiningen, Maubach, Waldrems; Morgens 9 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

3) auf dem Rathhaus in Badnang am Mittwoch den 3. Mai

Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Ober- u. Unterweiffach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- u. Unterbrüden; Vormittags 1/2 9 Uhr: Althütte, Seßelberg, Allmersbach und Heutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badnang zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1862/82 sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1861 und 1860, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, am **Musterungstermin an obengenanntem Ort, Tag und Stunde** vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Verurtheilung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unfähige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Veranstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsanträge werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsortal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die **Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungssatteln**.

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzuliefern; desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämtliche Pflichtige der **Altersklasse 1862** am **Donnerstag den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr,**

auf dem **Rathhaus in Badnang** in Gegenwart der Ersatzkommission statt. Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzkommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1862/82, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, **soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind** (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 18. April d. J. Eröffnungsurkunde derselben den einzelnen Jahrgängen hieher einzuliefern.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Classe der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilisationsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Ansuchen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinde-räthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzuliefern hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgezeichneten Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §. 13, 15, 17 und 18 der Control-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 24. Mai 1880 Murrthalbote Nr. 38, betreffend **den Gestellungsort der Militärpflichtigen**, aufs Neue zur Nachachtung hingewiesen. R. Oberamt. Göbel. Den 5. April 1882.

Bekanntmachung.

Distriktsarzt Dr. Frech in Spiegelberg wird ermächtigt, die **Schugpockenimpfung** in den Gemeinden Spiegelberg und Jutz, sowie in dem zur Gemeinde Reichenberg gehörenden Weiler Dauernberg im Jahr 1882 vorzunehmen. R. Oberamt. Göbel. R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin. Badnang den 30. März 1882.

Revier Unterweiffach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch und Donnerstag den 12. und 13. d. M.** aus **Räsbühl** (bei Heutenbach): 31 **Eichen** mit 49,69 Fm., 11 **Rothbuchen** mit 11 Fm., 3 **Erlen** mit 1,76 Fm. Am: 2 **eichene Scheiter**, 4 **dto. Prügel**, 72 **dto. Anbruch** (Spalter und Scheiter), 103 **buchene Scheiter**, 201 **dto. Prügel**, 26 **dto. Anbruch**, 6 **erlene Prügel** und **Anbruch**, 3 **birne Prügel**, 3 **alpen Anbruch**, 2340 **buchene** und 430 **gemischte** ungebundene **Bellen**; ferner wiederholt mit ermäßigtem Ausbot aus **Schneckenbühl**: 65 **Birken** mit 23,45 Fm. aus **Kallenbergerhalde**: 4 **Eichen** mit 3,30 Fm.

Am ersten Tag kommt das Stammholz und am zweiten Tag das Brennholz zum Verkauf. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr unten im Schlag Käsbühl. Reichenberg den 3. April 1882. R. Forstamt. Bechtner.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Jakob Kurz, Rothgerbers hier, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung durch Gerichtsbeschluß vom 5. d. M. **aufgehoben** worden. Den 6. April 1882. Gerichts-Dr. Barth.